

Kreuz und Halbmond

Roman von Felix Rabob

(Schluß)

Leo zog seine Braut mit sich an die Prax. „Wie gut und edel du bist“, rief er, „wie tapfer und mutig — ein echtes Fürstentum! Stomachblut fließt in deinen Adern, Longfist, in dein Zinnen und Trachten, zum Herrschen bist du berufen! zum Leben Stomachblut der Frau! — Welche Blume ist es, mit dir den Stomachthron des Glückes und der Liebe zu teilen, welche Kreuze und welches Glück liegt darin, Hand in Hand mit dir den Höhen des Lebens zu erröten. Deine Ideale sind auch die meinigen: gemeinsam werden wir für alles Große, Wahre, Gute und Sühnen kämpfen und durch die Kraft und Mut unserer Weibchen eine neue Reichweite im Orient erobern. — Komm, Sammelstürmer, zwei Edelweisse, die durch die Lauterkeit und Reinheit ihres Lebens und ihres Wirkens Seel und Zagen mit sich her verbrachten. Sei mir gegrüßt, du halbe Trautengattin beim großen, heiligen Kreuzesmerkel.“

Ein junger Mann, besagte den heiligen Kreuz, war ein Schauer angeleiteter Liebe und Treue!

Und da, während sie in den Worten ihres Glückes schwelgte, begannen drüben in der Stadt die Glocken zu läuten — erst die fernen der Kirchen, dann mit mächtiger Dröhnung die Klängen der Domglocken. Wie ein tosendes Meer zog der Schall über die Stadt hin und ins Land hinaus, wie ein von hundert ehernen Jüngern schmeichelnder Jubelhumus zum Himmel empor. Die Glocken der Maria in die Welt hinaus wie ein heiliges Wehnen der Wahrheit, wie ein inebeldes Zeugnis des stranges.

Leo und seine Braut waren hier nicht brautend, sondern dem Bestimmung übermächtig und erhaben. „Aber ich bin es als reiner Scherchen, Glockenläuten, ihnen zu.“

„Soll auch, daß ihr einen Frieden und ein Glück gefunden habt! — Endlich! — Endlich! — Endlich!“

Sie schauten dem vielstimmigen Friedensglockenläuten bis der letzte Ton verklungen war, und trugen dann herab von der Plattform des Turmes, betrachteten die feine, wohl erhaltene Mauer und freuten sich, daß „Endlich! — hier ein trautes, schönes Heim gefunden hatte. Etz und nachlich hob sich das weiße Gemäuer des Schlossens über die gelben Baumkronen empor, dunkel und grünlichblau rote das mächtige Kupferdach, dem die Jahrhunderte die Adelskrone aufgedrückt hatten, mit der ersten Wetterlabne ins rheinische Land hinaus. Der runde Turm hielt wie ein erhabenere Reich am Viretor Wacht und war warm umraut und umhoben von wilden Wein und dunklen, arabischen Kriegen. Ein mächtiger Rosenkranz wuchs an der Sonnenseite empor und trachtete seine weichen Ranken und Blätter hinauf bis zum fahnenreißer — und wenn die Luft aus dem Fenster schaute, und wenn ihr die Sonne ins feine, lichte Angeht schien, dann war es, als ob ein Märchenfisch mitten im Leben, in der Wirklichkeit läge, als bene der geheimnisvolle Bau eine verzauberte Prinzessin!

Und leicht und lautlos wie ein Geflügel schwebte die Prinzessin Ratne durch die Gänge und Zimmer des Burghauses, begleitet von Leo von Sagen, dem edlen Ritter, der gekommen war, seine Braut aus dem Fernwälderlande zu erwecken.

Zu dem kleinen, traulichen Erdzimmer, das wie ein Schwelbemeiß über dem Rheintal hing, empfing Herr v. Sagen das Brautpaar. Seine Gestalt war zwar ein wenig vorübergebeugt, Haare und Bart waren schneeweiß, aber die Wangen zeigten jene frische Rote, die Gesundheit und edler Wein hervorzuheben, und aus den blauen Augen schaute dem Grefe das Feuer der Jugend — ein Beweis, daß noch ein starker, frischer Geist in diesem Reden wohnte.

Mit elastischen Schritten ging er den beiden entgegen und sagte: „Soeben erhielt ich eine Teufelche: Heinz Bucher meldet seine Ankunft!“

„Ach, der liebe, alte Heinz!“ rief Leo erfreut. „Das muß ich ihm hoch anrechnen, daß er meiner Hochzeit wegen von Sairo nach Köln am Rhein reist!“

Herr v. Sagen lächelte. „Nun — ob er ausgeschloffen deiner Hochzeit

„Wollt ich dir auch raten, Reintz! Und nun — schief endlich los!“

„Was denn?“

„Na, mach keine Faren! Oder willst du mir etwa glauben machen, du habest die Reise von Sairo eigens meiner Hochzeit wegen gemacht?“

„Natürlich tat ich das!“

„Und der Nebenweck? Willst du gleich Farbe bekennen?“

„Tu — aber dein Unfel geplaudert?“

„Meinen Laut hat er von deinem Geheimnis verraten.“

„Woher weißt du dann —?“

„Das necht doch ein Minder, daß du wieder einmal von der ägyptischen Augenkrankheit befallen bist!“

„Wendst du — du bist mir unheimlich mit deinem Spürsinn. Ka dir in ein Dämnis verloren gegangen.“

„Danke — ich hab' auch so mein Auskommen. Also —“

„Na — denn in Gottesnamen! Aber hör mal zu — aber erit muß eine frische Nase auf den Tisch setze, du rheinisches Mädel — eine Nasche Liebesrausch! Wenn das Herz in Blume schwelet, darf die Junge nicht leer ausgehen!“

Als der Wein in den Gläsern perlte, sagte Heinz: „Zieh ich hab ein großartiges Leben und für meine Verhältnisse ein fürstliches Einkommen, aber —“

„Du bist also mit deinen ägyptischen Verhältnissen zufrieden?“ fragte Leo.

„Oh ich zufrieden bin? Reintz, wie du nur so fragen magst! Wie ein Rabob komme ich mir vor, wie ein Palcha von drei Hofschweinen! Ich müßte im Golde!“

„Na, na — schwinde nicht, Heinz!“

„Kastlitz, Leo! Denke doch nur: mein Salär von 10,000 Emden, dazu die Provisionen und endlich die Zwischenden aus der Baumwollen- und Zuckerplantaage — summa summaum 20,000 Mark, wovon ich kaum ein Drittel verbräude. Leo, du hast mich um Ströus gewacht!“

„Wir konnten allerdings nicht wissen, daß unser Plantaage einen so unangenehmen Aufschwung nehmen, daß der Mann unserer Maschinen ein so riesiger sein würde — in der Saat, ich habe verstanden, wie das die und die vor ornamentarischen Tätigkeit. Du bist in dieser Hinsicht ein wahres Genie.“

„Schwamm! Was euer Name? Und der deines Cheims, ha, ist das nichts? — Na also! Somet wäre ja alles schön und gut. Aber —“

„Aber — die ägyptische Augenkrankheit!“

„Mein nicht aus dem Konzept! Da kann ich ungenüßlich werden, mitunter sanarob! Ich habe nun im letzten Akt, mein Haus bestellt. Wenn mans Posist sieht, wär's keine Nase, zwölf Zimmer ohne die der Dienerschaft, alle schön möbliert und ausgestattet. Aber denk dir, ich laumete mich zu Tode in dieser Enklade, ich frage dich: — kurz und gut: es ist nicht auf, daß der Mensch allein ist! Das Haus bedarf einer Herrschaft!“

„Gottlich sind wir nun glücklich beim Gardienschwanz angelant: Heinz Bucher bringt eine Frau!“

„Gott sei Dank, daß du das erfürst hast! Komohl, Heinz Bucher bringt eine Frau — eine nette, gute liebe Frau, eine treue, eheliche Seele, und vor allem: vom Rhein muß sie sein!“

„Du hast also schon gewählt?“

„Ohne diese Frage zu beantworten, sagte Heinz: „Ach war einmal ein schlechter Kerl, habe aber meine Schuld gestilkt, den alten Adam abgestreift und bin ein neuer Mensch geworden, ein Mensch mit den reinen Absichten und den höchsten Zielen: ich glaube an eine Wiedergeburt der Seele. So wie die Erde aus der Erstarrung des Winters zu einem Frühling erwacht und die Welt in Blüten blüht, so kann auch das Menschentum nach harten Kämpfen und schweren Stürmen zu neuem Leben erwachen, daß ihm ein neuer Frühling erblickt. Eine solche Wandlung ist in mir vorgegangen und nach dieser Wiedergeburt erma fand ich wieder ein verlorenes Paradies: mein Jugendland! Mein und ichon stieg es aus dem Grabe der Vergangenheit empor und köstliche Blumen blühten darin. Es war vor allem war wunderbar und differenz wie eine Rose, keusch wie eine Lilie.“

„O Naund und o Liebe! Wie dich die Rose vom Rhein?“

„Gretchen Allmers! Wir liebten uns von Jugend an — ich aber habe sie nach dem unglücklichen Quertrennen verlassen. Das war schlecht von mir, und nun bin ich gekommen,

um diese Tat zu sühnen, sofern das möglich ist.“

„Und Gretchen Allmers?“

„Aus dem Gretchen ist mit der Zeit eine Grete geworden, ein festes, mutiges Weib, das sich mutig durchs Leben kämpft.“

„So ist sie verheiratet?“

„Nein. Wenn ich sage Weib, so ist das ein Ehrentitel, der belagt: sie ist eine Persönlichkeit, ein Charakter, eine hohe, vornehme, selbstbewußte Lebenskämpferin! Die Allmers waren nicht reich, aber sie waren vornehme rheinische Art! Ablesensdien! Die kleine Pension der Mutter reichte knapp zum Leben, zumal beim Tode des Vaters die beiden Söhne mitten im Studium standen. Und was tut da die Grete? Sie atadt glänzende Examina, nimmt eine Stellung an einer höheren Lehrerschule an und befreit aus ihrem Einkommen die Studienkosten ihrer Brüder.“

„Respekt und Hochachtung vor solchem Heroismus!“

„Nicht wahr! Grad küssen möcht ich sie dafür. Nein — das ist natürlich Unfug! Durch deinen Ehebruch habe ich Erfundigungen über sie eingezogen und ihr dann einen langen Brief geschrieben, in dem ich ihr alles bekannte, aber auch alles. Ich bot ihr meine Hand an, einen Platz in meinem Hause.“

„Und natürlich auch dein Herz, nicht? Aber da stüt wohl der Saufen: so plötzlich vor grünen Rhein nach Afrika sich verpflanzen zu lassen, das ist nicht jedermanns Sache.“

„Heinz schüttelte den Kopf. „Du kennst du Grete Allmers' schlecht! Wenn die einmal Feuer gefangen hat, geht sie mit dem Mann ihrer Liebe bis an den Nordpol. Es ist nur die eine Frage: ob sie mich noch lieb hat?“

„Du hast sie gefragt?“

„Ja. Und darauf schrieb sie kurz und bündig: — „Erit müssen wir uns ins Auge sehen, ob wir die alten geliebten sind. Das eine aber kann ich dir sagen: der Mann, den du einstmalig mit mir verheiratet, zu Reizezeit, geküßt hat, ist reiner als ich anderer hat ihn wieder geküßt.“

„Heinz, Heinz, du Glücksjunge“, rief Leo, „das ist doch soviel wie ein Liebesgeständnis! Die Frau vom Rhein muß ich kennen lernen, Heinz! Das herrliche Mädchen hat dir durch off die Jahre der Treue bewahrt.“

„Meinst du?“

„Wenn du daran zweifelst, bist du nicht wert, daß dich fürderhin die Sonne bescheint! Ach, was ist es doch herrliches um die deutsche Treue! Mensch, ich rate dir, laß das Mädel nicht länger in Ungewissheit und Qual: es schilt sich nach dir, es verlangt nach deiner Liebe, dieser unberührten Mund dürstet nach deinem Küssen.“

„Heinz sprach auf. „Derrant — wenn das so wäre?“

„Es ist so, Heinz! Ueberzeuge dich selbst davon.“

„Bei Gott, das will ich! Sofort lauf ich zum Neumarkt, wo die Pöchte wohnt. Wenn ich wieder Pech habe, bin ich in einer Stunde bei dir.“

„Rein, nein — ich wünschte dich heute nicht mehr zu sehen, du gehörst deinem Glück.“

„Gott geb's! Ein paar Zeilen schick' ich dir aber auf alle Fälle. Leb wohl! Köln alaa! Köln alaa!“

Den Turm und den Rheinwein im Stiche lassend, eilte er davon, hat sein Glück zu holen.

Am Abend erhielt Leo durch einen Eilboten einen Brief; er enthielt nur die wenigen Zeilen:

„Zwei Glückliche grüßen dich!“

„Heinz Bucher, Grete Allmers.“

Zwei Tage darauf stand Sofia Ratne in Wortenkranz und Schleiern in dem mit jungem Grün und Blumen geschmückten Burgsaal und Leo von Sagen küßte ihre kleinen weichen Hände. „Du mein Lieb, mein Alles! Du meine Märchenbraut!“

Und das Glück war bei ihnen und schaute ihnen aus den Augen.

Die Hochzeitsgäste kamen, die Wagen warteten.

Feierlicher Glockenklang tönte vom Dome, weit öffneten sich die Pforten dem Brautpaar. Die Orgel ertönte, mächtig rauschten die Lantwellen durch das hohe, dämmerige Gewölbe, versunken sich in dem zarten Netzwerk. Die Herzen stammten und Leo und Sofia Ratne stand'n Hand in Hand vor dem Altare und leisteten den Treuschwur: daß nichts sie scheiden sollte, denn der Tod!

Ein feliges Paar, verliehen sie den ehrenwürdigen Dom, traten hinaus in die formige Welt, ins lachende Leben, schritten frohen Mutes dem

SASKATOON BEER

THE BEST RICH PURE BEER THAT CAN BE BREWED FROM MALT & HOPS

It's Great!

Brewed & Bottled by SASKATOON BREWING CO. LIMITED SASKATOON

Warum leidest Du?

Unreinheiten im System sind die Ursache der meisten der gewöhnlichen Krankheiten.

Diese Unreinheiten können nur entfernt werden, wenn sich die Ausscheidungsorgane in richtigem Zustande befinden.

Forni's Alpenkräuter

ist bekannt für seine Wirkung auf diese Organe; es hilft denselben, die giftigen und verdorbenen Stoffe abzuführen.

Die erste Flasche beweist seine Vorzüge. Es ist ein altes einfaches Kräuterheilmittel und enthält nichts, was dem System nicht zuträglich wäre.

Man frage nicht den Apotheker darnach, denn es wird nur durch besondere Agenten geliefert. Nähere Auskunft erteilt

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501 Washington Blvd. Solfrei in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

NGL NORTH GERMAN LLOYD

Schiffskarten

Für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada

Zu denselben Bedingungen wie an allen anderen Linien.

Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.

Deutsche, laßt eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen!

Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geld-Weberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.

Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd

Generalagent für Canada: G. L. Maron, General-Agent 794 Main Street Telephone 56-083 WINNIPEG, Man. Vertreter für d. St. Peters-Kolonie: F. J. Gantsoer, Bruno, E. H.

... jeres viele Gant... damit schilt... ohne des... die... ein... reter... sozial... les... und... neue... fäng... der... eben... frische... fäng... die... tens... gen... Meib... ferer... sen... zoben... der... tert... der... wird... am... auf... Sün... die... dar... die... die... man... gleit... sten... fang... on... do... ne... fä... Gelf... Den... fern... form... Das... einz... man... zu... nen... Sau... emp... den... freit... ben... nege... grau... schle... das... viele... Sch... jäh... rer... ren... leut... sic... it... bei... Dan...



Sprüh-funken

Ein wunderbares Wort erglänzt oftmals einen Akt in der Fremde...

Zerzagt dafür, daß der Mensch Schaden, ganz gleich auf welchem Gebiet er entsteht, gebracht wird...

Trachte nicht, laßt ruft man dich Rimm dich vor „noblen Nationen“ und Leidenschaften in acht...

Schorkorn ist der Weisheit Schlüssel.

Für Gries und Malaria, ein scharf brennender Schmerz, fühlst du über zwei Tassen Tee von Wasser...

Tee von Saugblutten über roten Grund der weißen Rote ist das Del, welches die bald ausgelassene Maschine des alten Körpers täglich von neuem zum Gange ist...

Die Garten- oder wilde Pfeffermünze zählt zu den Hauptmitteln, welche den Magen stärken und die Verdauung fördern.

„Weißt ruhig bei euren mündigen Pflanzmitteln“, rät Herrscher Kneipp in seinem „Meine Weisheit“...

„Das würde mich schmerzen“, sagt Herrscher Kneipp, „wenn auch ihr Gottes Gaben, die Heilpflanzen, die der Herr vor euren Füßen auf dem Acker, auf der Wiege wachsend läßt...“

„Wer, Welt, in dir dich Tempel baute, Dem kanten sie in tiefer Nacht; Wer deinem Schmeichelworte traute, Dem hat ein fallendes Licht gelacht...“

Ueber Weltentrümmern Schließt bewegungslos die Zeit; Neue Welten schmütern, Zeit gibt ihnen neu Geleit...

Aienz und Halbmond

(Fortsetzung von S. 2)

lagen, es in das Weizen der ewigen Gerechtigkeit. Mit der stolzen Wehr der Watten haben die Tomanen ihre Herrschaft in Europa aufgebaut...

Der erste Grundton, der durch die Nachricht von den Balkanereignissen in die frühele Sochiwische Gesellschaft hineingetragen wurde...

Am folgenden Tage machte die Sochiwische Gesellschaft mit dem jungen Ehepaar auf einem kleinen Zofen...

Das frühele rheinische Blut verlorate nach seinem Rechte — verachten war der „ranke Mann am Bosporus“...

„Nunne freute sich des warmen, herzlichen rheinischen Lebens, dieser gesunden, herzlichen Fröhlichkeit, die so klar und golden perlte wie der Rheinwein in den Röhren...“

Und als sie am Abend wieder rheinwärts fuhren, lag der Rhein so schön wie rotes, gleiches Gold auf den grünen Hügel des schönen Stromes...

„Abeinold! Abeinold! Wie lachst du so wohnig u. heil! Abeinold! Reines Gold! Ich leuchtete noch...“

„Als ihn Natone fragend ansah, sagte er ihr: „Das Abeinold, heißt du, das ist ein Symbol, ein Sinnbild...“

„Alles, was du willst, das will auch ich,“ rief Natone begeistert und küßte ihn — und es küßten sich Orient und Ozeidant in heiliger Eifer...“

Allerheiligen

Meinchenherz, empor dein Sehnen, Wo der Sonne Bronnen quillen! An den Himmel soll sich's sehnen, Da die Welt es nie kann füllen!

Schau dir an der Heiligen Scharen! Wer nennt wohl die Namen aller? Herrlich Meer! — Sie alle waren So wie du, ein Erdewaller.

Erdewaller, die zu kämpfen hatten so wie du hienieden, Schänder Lüste hier zu dämpfen: Sie errangen doch sich Frieden.

Konnten sie mit Gottes Gnade Gintz alklier im Kampf obliegen, Warum sollst auf gleichem Wege, Meinchenherz, denn du erliegen?

Wog's Blut gilt's zu gewinnen; Darnun los vom Erdenanbe! Vern' gebieten deinen Sinnen, Kämpfe, liebe, hoffe, glanze!

Meinchenherz, auf Schindstufelgängen Trachte dich emporzuheben! In der Himmelsheimat Hingeln! Mut! Es muß, es muß gelingen! Laureta Bedler.

Der Rosenkranz

Von Selesja.

Noch oben in einem Stübchen der vielen Mietskammern einer Industriestadt lag auf ärmlichen Lager ein junges Mädchenkind...

Etwa ein Jahr lang war das ganz gut gegangen. Elfe galt als fleißige Arbeiterin, die sich nie eine Mühe gab. Pünktlich erschien sie bei der Arbeit...

Elfe zeigte ein mildes Wesen. Sie begann zu hüten, und nicht lange währte es, so erklärte der Fabrikarzt, daß sich bei dem Mädchen die ersten Anzeichen eines Lungenübel bemerkbar machten...

„Arme Elfe, es scheint dir doch recht schlimm zu ergeben. Sag, möchtest du nicht einen Priester haben? — Man weiß ja nie, wie solch ein schwerer Anfall verlaufen kann.“

„Nein, Grete, ich will keinen Priester“, wehrte Elfe ab. „Gott hat auf mich vergesessen. Würde ich sonst krank werden, während ich doch so gern arbeite?“

„Traurig ließ Grete ihren Blick auf der verfallenen Gestalt ruhen, dann ging sie bedrückt von dannen. Elfes Schicksal lag ihr schwer am Herzen.“

„Wie 'are es,“ am es ihr durch den Sinn, „wenn ich mich an den Priester wendete, der am letzten Sonntag die schöne Ansprache an die Marienkinder hielt? Vielleicht daß er die arme Elfe beachtet und ihr auch zuredet...“

„Ihre Gedanken zur Tat werden lassend, begab Grete sich zum Pfarrhaus, woselbst sie dem Seelherge Elfes Schicksal darlegte und ihn bat, sich der Kranken anzunehmen.“

Am nächsten Nachmittage, als Elfe, das Ufer bestiger Schmerzen und tödender Langeweile, auf ihrem Lager ruhte, erschien der Priester, sich mit teilnehmenden Worten einfühlend...

„Ich weiß schon, auf wessen Beralassung der Herr bei mir erschienen. Das ist Grete Gerbers Werk. Doch geben Sie sich keine Mühe. Ich lasse mich nicht verheeren. Gott hat mich vergesessen, da will ich auch nichts mehr von ihm wissen.“

„In den Jügen des Pfarrers Judke es kühnlich. Doch ohne Elfes Abweisung zu beachten, erkundigte er sich nach Elfes Ergehen, nach ihrer Krankheit, wo sie sich diese zugezogen, nach ihrer Heimat...“

Dr. H. R. FLEMING, M. A. Arzt und Chirurg. Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung...

E. C. R. Batten, B.A. Rechtsanwalt, Sachwalter und Notar. P. O. Box 40. Telephone 19.

R. G. Hoerger Arzt und Zahnarzt. Office in Phillip's Block Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken Zahnarzt. Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel. Telephone Nr. 101.

Joseph W. MacDonald, B.A. Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissar. Büro: frühere Geschäftsstelle des H. J. J. J. BRUNO, SASK.

E. B. Hutcherson, M. A. Crown Prosecutor. Agent für das C. H. M. Loan-Departement. Geld zu verleihen.

YEUBRIGHT: Augenarzt. 116 Helgerson Block, 2nd Ave. SASKATOON, SASK.

B. D. MACDONALD Rechtsanwalt, Sachwalter u. f. w. Bureau über C.N.R. City-Ticket-Office. 116 Helgerson Block, 2nd Ave. SASKATOON, SASK.

Kleider, Pelze, Fußboden-Decken erneuert. Ihre Post-Office nimmt Patete für uns entgegen. Arthur Rose, Saskatoon, Sask.

Cyrie für korrekte Einrahmungen Bilder — Bilderrahmen. The Tyrie Art and Picture Framing Co. Travellers Block, between 20th & 21st.

CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS Weihnachts-Exkursionen nach dem alten Lande. Wenn Sie zu Weihnachten und Neujahr heimfahren wollen...

Wahl der Delegaten des Weizenpools. Es wird hiermit öffentlich bekannt gegeben, daß die Nominationen für die Wahl eines Delegaten...

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd. Head Office: Regina, Sask. 10. OCTOBER 1927

Dr. J. M. Ogilvie Arzt und Zahnarzt Humboldt, Sask. Office: 122. Wohnung 100. Office: Main Street.

E. S. Wilson & D. P. Murphy Rechtsanwälte, Sachwalter, Öffentliche Notare. Büro: Main St., Humboldt, Sask.

DR. DONALD McCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON. WATSON, SASK.

O. E. RUBLEE B.A. M.D. C.M. ALLAN, SASK.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons. Special in Surgery and Diseases of Women. Office hours 2 to 6 P.M.

J. P. DESROSIERS, M.D., C.M. Physician and Surgeon. Office: C. P. R. Block, SASKATOON. Office 4331 — Residence 4330.

Dr. E. B. Nagle Zahnarzt. 105 Bowerman Block. Abends nach Vereinbarung. Telephone 224.

Saskatoon Tannery Co., 22nd St., W. Saskatoon. Wir bezahlen Frachtkosten auf alle Häute...

Brigman's Gerberei früher Edmonson Tannery, Saskatoon. Sparet Geld, indem ihr eure Häute in Werbehäute geben laßt...

Dr. F. S. Eid, M.D. C.M. Graduiert in Freiberg, postgraduiert in New York. Praxistischer Arzt und Spezialist für allgemeine Chirurgie.

Katholiken, unterstützt Eure Presse!

21. Sonntag nach Pfingsten

Matthias 18, 23 - 35.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichnisses: Das Himmelreich ist einem Könige gleich, der mit seinen knechten Rechnungskonten halten wollte...

Barmherzigkeit

Das Evangelium dieses Sonntags erzählt wie ein rollender Donner, ganz dazu angetan, erschütternd an das Ohr der Gegenwartskämpfer zu schlagen...

Gottes. „Deine Barmherzigkeit reicht ja bis zum Himmel, bis an die Wolken deine Wahrhaftigkeit.“ Die Vollkommenheiten Gottes sind alle gleich...

Allerjeden

Menschen, so reich an Liebe. Doch du nie so kommt verbleiben. Welche deiner Liebes Tüde sollte ganz den Armen Seelen!

Ich, in die gerechte Strafe dann. So wie gern möchte ich alles rufgen lassen können. So sehr wünschte ich, groß zu sein, wie ich einstens war...

Nach der Entenjagd erschossen. Zwei Brüder, Harold und Leslie, kamen, der erste, 21 Jahre alt, der andere jünger, gingen von Brandon, Man., aus dem Ashcroft...

Der Rosenkranz

Langsam, ganz langsam wird die Juridikation der Kranken. Es ist doch wohl, daß jemand Anteil an ihr haben. Sie wurde offener, und als es sich ergab, daß der Seeliger ihres Heimatortes ein Freund des heilbesuchenden Priesters war...

König George und der Bublikopf

Der arme König George von England gehört, obgleich er noch nicht so alt ist, doch schon zu den altmodischen und abgehaunten Philosophen. Anders läßt es sich gar nicht erklären, daß er sich einen Wackelkopf und den Kopf, die Köpfe und allen anderen weiblichen Angelegenheiten des Bublikopfes verbot...

Sacred Heart Academy

Regina, Sask. Dieses Institut, von den Sisters of Our Lady of the Missionen geleitet, bietet für Mädchen im Alter von fünf bis fünfzehn Jahren Unterricht in allen Fächern...

Sacred Heart Academy Regina, Sask. Dieses Institut, von den Sisters of Our Lady of the Missionen geleitet, bietet für Mädchen im Alter von fünf bis fünfzehn Jahren Unterricht in allen Fächern...

ST. URSULA'S ACADEMY BRUNO, SASK. Die Ursulinen Schwestern am lieblichen Brunst. Preparatory, High School und Musik. Am meisten Aufsehen erregt man sich mit...

St. Peter's College A Catholic Boarding School for Boys and Young Men Conducted by the Benedictines MUESTER, SASK. Illustrated Booklet on Application to the Registrar. Classes Resumed September 28th

Lucers Ltd. OCTOBER 1927

Der Schlüssel zur Lösung der sozialen Frage

(Schluß)

Das Leben der Kirche muß...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

Das Volk, das sich im Laufe der Zeit...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

Wie nun aber die Rückkehr...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

Da gilt Pauli Wort an Timotheus...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...weil ich das andere...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Gemeinschaft und die Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Aber nun müssen wir...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Die erste und unerlässliche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Oder auf eine andere Art...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Gebet und der Segen...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

(F. & S., O'Hallon, No., Central-Blatt)

Kompaß für Leben und Sterben

Von Alban Stolz.

...oder ob es auf dem Weg...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Wenn du an einem Kreuz...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Die erste und unerlässliche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Oder auf eine andere Art...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Gebet und der Segen...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

(F. & S., O'Hallon, No., Central-Blatt)

Kompaß für Leben und Sterben

Von Alban Stolz.

...oder ob es auf dem Weg...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Wenn du an einem Kreuz...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Die erste und unerlässliche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Oder auf eine andere Art...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...du sollst ihn, deinen Nächsten...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

(F. & S., O'Hallon, No., Central-Blatt)

Kompaß für Leben und Sterben

Von Alban Stolz.

...oder ob es auf dem Weg...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Wenn du an einem Kreuz...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Die erste und unerlässliche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

...Oder auf eine andere Art...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...
 Das Leben der Kirche...
 ferner Ziele...

Meiner Manitoba König...
 sechs zehn Pfund...
 Maison St. Joseph, Oterburne, Man.

Münster Getreidepreise

Wittwoch, den 26. Oktober 1927

Weizen Nr. 1 Northern	1.16	1.33
Nr. 2	1.09	
Nr. 3	1.01	
Nr. 4	.89	
Nr. 5	.78	
Nr. 6	.67	
Futter	.57	
Nr. 1 Rejected	.98	
Nr. 2	.94	
Nr. 3	.88	

Bäher Weizen bringt 8 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Safer No. 2 C.W.	47	57
No. 3 C.W.	44	
Extra Futter	44	
No. 1 Futter	42	
No. 2 Futter	35	
Rejected	33	

Gerste No. 3 CW..... 61 76
 No. 4 CW..... 58
 Rejected..... 57
 Futter..... 56

Hoggen..... 76
 Flachs..... 1 57

Nach und Von Deutschland

VORAUSBEZAHLTE FAHRKARTEN

Kaufen Sie jetzt Fahrkarten für Ihre Verwandten in Deutschland. — Beförderung der Einwanderer beschleunigt. — Jede mögliche Hilfe durch die Hapagorganisation geleistet.

Waltberühmte Hapag-Küche und Bedienung.

Fahrkarten dritter Klasse \$115
 HAMBURG nach HALIFAX

H. A. L. — Geldüberweisungen billig, schnell und sicher.
 Auskünfte bei Lokalgagenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE

UNITED AMERICAN LINES, INC., General Agenten
 274 MAIN STREET, WINNIPEG, CANADA

Cars that satisfy every need

DODGE BROTHERS (CANADA) LIMITED

Ein Sedan Vier auf Wunsch unserer Kundschaft gebaut

Familien mit mehreren Kindern werden die besondere Geräumigkeit dieser großen, luxuriösen Automobile zu schätzen wissen. Hier ist echte Bequemlichkeit für lange oder kurze Touren, gepaart mit dauerhafter Qualität und anmutiger Gestalt. Ein Wert, der Dodge Brothers würdig.

Dodge Brothers Vier in der höchsten Steigerung!

Das schnellste vierzylinderige Auto in Amerika

Es bietet allen Komfort einer Limousine, ist aber nicht so schwer und massig. Gemäßigte, raffige Linien. Farben in vornehmer Pastelladierung. Erstklassig leicht zu lenken, zu drehen und einzustellen. Leistungsfähigkeit brillant.

Der berühmte neue Dodge Brothers Motor — der vorzüglichste vierzylinderige Motor, der je hergestellt wurde — verforzt beide Automobile mit Kraft.

Jrgend eins der beiden Automobile entspricht jeder Anforderung einer bequemen, wenig kostenden Fahrt neben der Zuverlässigkeit der Dodge Brothers.

L. T. DUST, HUMBOLDT, SASK.